

ihm verbünden wollte, wurde Sachsen als ein feindliches Land behandelt. Gefangennahme der sächsischen Armee bei Pirna. Sieg über die Oesterreicher bei Lowositz. Im Jahre 1757 stand halb Europa gegen Friedrich in Waffen: Oesterreich, Rußland, das deutsche Reich, Frankreich, Schweden. Friedrich d. Gr. hatte weiter keine Bundesgenossen als die Landgrafen von Hessen-Kassel und die Herzöge von Braunschweig und Gotha; es standen 200000 Preußen gegen 500000 Feinde. Friedrich d. Gr. fiel mit 4 Heerhaufen in Böhmen ein und besiegte die Oesterreicher bei Prag. Feldmarschall Schwerin fiel. Prinz Heinrich. Während Friedrich Prag belagerte, zog ein österreichisches Heer unter General Daun heran. Friedrich eilte ihm entgegen, wurde aber, weil er vom Schlachtplane abwich, bei Kollin gänzlich geschlagen. Der französische General Soubise rückte jetzt heran, um die Preußen aus Sachsen zu treiben, und nahm Gotha ein. Ueberfall durch Seydlitz. Mit dem Reichsheer vereinigt, zog Soubise mit 60000 Mann nach Sachsen, wurde aber bei Roßbach gänzlich geschlagen. Von Seydlitz. Während dieser Zeit war General v. Winterfeld von den Oesterreichern in Schlesien geschlagen worden und selbst gefallen. Um Schlesien zu retten, zog Friedrich d. Gr. heran und schlug den Herzog Karl von Lothringen bei Leuthen, obgleich dieser ihm dreimal überlegen war. Choral bei Leuthen. Lissa. — Den Feldzug des Jahres 1758 eröffnete der Feldherr Ferdinand von Braunschweig, indem er 11000 Franzosen gefangen nahm und die übrigen über den Rhein zurück jagte. Die Russen waren, alles verwüstend, in Brandenburg eingefallen. Friedrich eilte ihnen zornig entgegen und schlug sie bei Zorndorf, so daß sie sich nach Polen und Preußen zurückzogen. Dann aber wurde Friedrich bei Hochkirch von Daun überfallen. Züthen. Am Ende des Jahres hatte er Sachsen und Schlesien wieder in Besitz. Im Jahre 1759 verlor Friedrich d. Gr. die Schlacht bei Kunersdorf gegen die vereinigten Russen und Oesterreicher unter Soltikow und Laudon. Statt auf Berlin zu marschieren, zogen jene sich nach Polen, diese nach Böhmen zurück. Gefangennahme Zinks bei Maxen. — Friedrich fehlten Offiziere, Soldaten und Geld. Der General Fouqué sollte Schlesien, Prinz Heinrich die Mark decken. Jener aber wurde von Laudon geschlagen und gefangen genommen. Darum brach Friedrich nach Schlesien auf und lagerte sich bei Liegnitz. Ihm gegenüber standen